

So sieht das fertige Ergebnis
der Zusammenarbeit von IT und
Fertigungsmaschinen aus den Händen
hoch qualifizierter Mitarbeiter aus.

Qualität und Wachstum durch langfristige Partnerschaften

Werkzeugbau der



Oberliga

Umsatzkompetenz mit einem Qualitätsanspruch, der den strengen Anforderungen der Automobilindustrie genügt, machte WIHO in Schlierbach/OÖ zu einem Vorzeigebetrieb im Werkzeugbau. Erfolg und Wachstum wird durch gute Nachwuchsarbeit und exzellente Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter gesichert. Dazu gehört auch die Verwendung der besten Werkzeuge, sowohl im Maschinenbereich als auch in der IT. Gerade da bewähren sich langfristige Partnerschaften, wie die mit dem Software-Systemlieferanten Pimpel GmbH.

Als im Dezember 1988 in Schlierbach das Werkzeug- und Formenbauunternehmen WIHO als Winkler und Hofbauer OHG gegründet wurde, dachte noch niemand daran, dass der Betrieb 18 Jahre später als WIHO Werkzeugindustrie Hofbauer GmbH ein nach ISO 9001:2000 zertifizierter Industriebetrieb mit 44 Mitarbeitern und eigener Lehrwerkstätte sein würde.

Die ursprüngliche Ausrichtung auf die Bereiche Fräsen, Lohnarbeiten, Draht- und Senkerodieren spielt im Leistungsportfolio des Unternehmens weiterhin eine Rolle. Der Tätigkeitsschwerpunkt liegt jedoch im Bereich Werkzeugbau. Hauptprodukt sind mit einem Umsatzanteil von über 70 % hochwertige Druckgussformen für die Automobilindustrie. Das Firmenwachstum wurde durch den Einsatz modernster Werkzeugmaschinen erreicht und bildet einen festen Bestandteil der Unternehmensphilosophie.

Wohlfühlbetrieb

Im April 2004 bezog das Unternehmen sein neu gebautes Firmengebäude mit 2.600 m² Gesamtfläche. Beste Arbeitsbedingungen mit viel Licht und einem hochmodernen Maschinenpark kennzeichnen die großzügige Produktionshalle, in die auch die Lehrwerkstatt integriert ist. Die Berücksichtigung von Umgebungsbedingungen wie Luft, Temperatur, Lärm und kurze Wege ermöglichte die Gestaltung der klimatisierten Produktionsstätte als „Wohlfühlbetrieb“. Zugleich wurde energie- und klimatechnisch weit in die Zukunft geblickt. Wärmerückgewinnung und ausgeklügeltes Energiemanagement, unter anderem mit Solar-Kühlung, geben dem Betrieb Verbrauchswerte, die einem Niedrigenergiehaus zur Ehre gereichen würden.

Am 29. August 2006 wurde WIHO als Top Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet, ein Zeichen dafür, dass Geschäftsführer und Inhaber Walter Hofbauer die Ausbildung des Facharbeiter-Nachwuchses ein großes Anliegen ist. Dass eine gute Lehrlingsausbildung Früchte trägt, zeigt sich dadurch, dass viele der heutigen Mitarbeiter bereits als Lehrling im Betrieb begonnen haben. In Planung ist eine hauseigene Werksschule.

↳ Fortsetzung Seite 20

Druckguss als Herausforderung

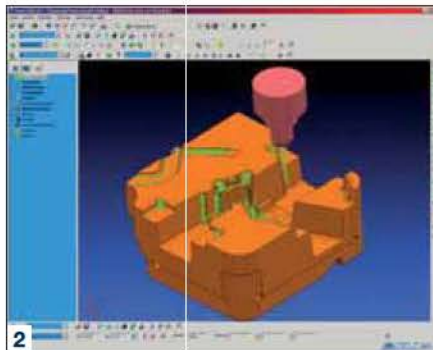
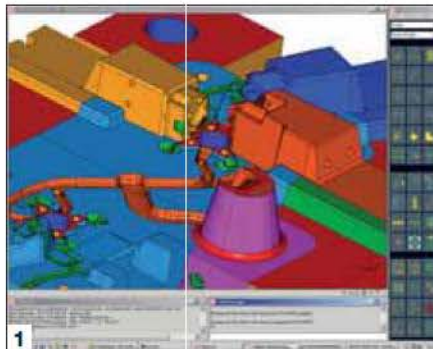
Den Einstieg in den Druckguss-Formenbau schaffte WIHO mit einem hoch komplexen Werkzeug für ein Laptop-PC Magnesiumgehäuse, das auf einer Fachausstellung prämiert wurde. Schlüssel zum Erfolg war und ist der hohe Qualitätsanspruch. „Sehr gute Mitarbeiter und keine falsche Sparsamkeit bei der maschinellen Ausstattung zahlen sich aus“, ist Walter Hofbauer fest überzeugt. „Lieber investiert WIHO etwas mehr in die Präzisionsmaschinen, als bei der abgelieferten Qualität Abstriche machen zu müssen.“ Dementsprechend ist ein Maschinenpark mit derzeit sieben Bearbeitungszentren der HERMLE AG vorhanden. Bereits 1989 wurde die erste 5-Achsen Maschine des deutschen Herstellers beschafft, mit dem sich über die Jahre eine fruchtbare Zusammenarbeit entwickelt hat. Eine Breton XCEEDER 900 RT und eine DIGMA HSC-Fräsmaschine runden das Portfolio ab.

In der Lohnfertigung, aber auch für den Eigenbedarf, spielt das Drahterodieren eine wichtige Rolle. In diesem Bereich setzte WIHO von Beginn an bei der maschinellen Ausstattung auf Hochtechnologie von CHARMILLES, um sich von der Masse der Betriebe durch ein Mehr an Präzision abzuheben.

Volle IT-Integration

Was für die Produktionsmaschinen gilt, trifft bei WIHO auch auf die IT-Ausstattung zu. In diesem Bereich besteht eine langjährige Partnerschaft mit der Pimpel GmbH. Das 1996 von Ing. Friedrich Pimpel im niederösterreichischen Göttlesbrunn gegründete Unternehmen bedient mit einem konsequenten Fokus auf IT & Manufacturing Technology mehr als 150 österreichische Fertigungsunternehmen.

Zentrales Kernstück ist das ERP-System Ulysses. Der modulare, auf Standardtechnologien basierende Assistent zur Betriebsverwaltung gestattet mit sehr geringem Aufwand die Unternehmensverwaltung, von der Anfrage über die



Software-Produkte im Einsatz	
ERP	Ulysses, Assistent zur Betriebsverwaltung
CAD/CAM	I-deas NX
3D-Fräsen	DELCAM PowerMill
Drahterodieren	ESPRIT

Betriebsdatenerfassung und Kalkulation bis zur Produktionsplanung. Einfach und effizient werden über das zentrale System Vorkalkulationen, Produktionsplanungen, Produktionssteuerungen und Nachkalkulationen durchgeführt. Das sorgt für Transparenz im Betrieb durch umfangreiche Einsicht in die Produktionsdaten und -kosten.

In der Konstruktion setzt WIHO auf I-deas NX. Ausschlaggebend für die Entscheidung zugunsten des 3D-CAD-Tools war neben der leichten Erlern- und Bedienbarkeit durch die Konstrukteure der unkomplizierte Datenaustausch mit den Kunden in der Automobilindustrie. Unabhängig vom jeweils eingesetzten System bei den verschiedenen Kunden können 2D und 3D Konstruktionsdaten ohne Mehraufwand zur Weiterverarbeitung übernommen bzw. übergeben werden. Auch auf diesem Gebiet war WIHO ein Vorreiter innerhalb der Bran-

che. Bereits 1997 wurde der Umstieg auf die 3D-Konstruktion gewagt und so der Vorsprung gegenüber dem Mitbewerb gesichert. „Es war klar, dass wir ein einziges System brauchten, mit dem sich alle vorkommenden Fälle abbilden lassen, und nicht für jeden Kunden ein eigenes“, begründet Walter Hofbauer die Entscheidung zugunsten von I-deas. „Für unsere Konstrukteure ist die durchgängige 3D-Modellierung, gerade wenn es um hochkomplexe Formen geht, eine sehr feine Sache.“

Wolfgang Hofbauer, Leitung Konstruktion, ergänzt: „Die Offenheit gegenüber Fremdsystemen ist für uns besonders wichtig.“ Trotz leichter Erlernbarkeit innerhalb weniger Tage geht das System weiter in die Tiefe als manch andere. Zudem sind die Problemstellungen eines Werkzeugbauers ideal abgebildet.

Zusammenarbeit des gesamten Betriebes gesichert

Entscheidend für die Produktwahl ist für WIHO die möglichst vollständige Vernetzung des Unternehmens über alle Bereiche – von der Konstruktion über CAM bis hin zur Steuerung der Bearbei-



Mit der Firma Pimpel haben wir einen Partner gefunden, dem wir nicht nur aus Überzeugung, sondern auch aufgrund langjähriger guter Erfahrungen treu bleiben.

Walter Hofbauer, Geschäftsführer WIHO Hofbauer GmbH



1 Jedes Werkstück beginnt bei WIHO als 3D-Modell, konstruiert in NX I-deas von UGS.

2 Die Daten aus I-deas werden direkt in das CAM-System PowerMill von Delcam übernommen und dort weiter verarbeitet.

3 Beste Arbeitsbedingungen mit viel Licht und einem hochmodernen Maschinenpark in der großzügigen Produktionshalle machen das Fertigungsunternehmen zum Wohlfühlbetrieb.

4 Druckguss-Werkzeuge für den Automobilbau wie diese Ventilform machen bei WIHO ca. 70 % des Umsatzes aus.

5 Im April 2004 bezog die WIHO Hofbauer GmbH ihr neu gebautes Firmengebäude mit 2.600 m² Gesamtfläche.

6 Im Drahterodieren setzt der Werkzeugbauer auf Hochtechnologie von CHARMILLES.



tungsmaschinen mit PowerMill oder der Drahterosion mit Esprit. Das alles eingebettet in die Betriebsverwaltung mit der kaufmännischen Seite.

Insofern war es für WIHO ein Glücksfall, dass die Firma Pimpel als Systemlieferant gefunden wurde. Der niederösterreichische Softwareanbieter verfügt über umfangreiche Erfahrungen nicht nur in der Software-Branche, sondern auch in der Produktion. Dadurch kann Pimpel eine kundenspezifische, praxisorientierte Gesamtlösung aus einer Hand anbieten und sich in den Fertigungsbetrieb hinein versetzen. Diese Fähigkeiten kommen WIHO sehr zugute und führten zu einer langjährigen engen Partnerschaft.

Systeme für eine optimale Effizienz

Im Bereich der spanenden Bearbeitung wurde ein älteres System durch PowerMILL abgelöst. Bei WIHO wird es ausschließlich zum 3D-Fräsen verwendet, wo es sich vor allem aus zwei Gründen bestens bewährt: Zum einen gehören seit dem Umstieg die früher gelegentlich auftretenden Rechenfehler der Vergangenheit an. Zum anderen liest PowerMILL die 3D-Daten ohne Umwege direkt

aus I-deas ein und die Restmaterialproblematik ist vollständig gelöst. Und: Die 5-Achs Simultanbearbeitung, auch wenn sie bei WIHO eher die Ausnahme darstellt, ist ohne Aufpreis vollständig im Programm integriert. Das sichert die Zukunftstauglichkeit für den Anwender.

Auch im Fall der CAM-Software für die Ansteuerung der Erodiermaschinen waren die Kommunikationseigenschaften entscheidend für die Wahl von Esprit. Der unkomplizierte Datenaustausch sowohl im Haus, beispielsweise mit I-deas, aber auch extern mit den Auftraggebern reduziert den Verwaltungsaufwand enorm. „Die Arbeit direkt vom 3D-Modell weg unterstützt die natürliche räumliche Vorstellung der an der Maschine arbeitenden Fachkräfte. Das vermeidet Fehler und erlaubt die einfache Umsetzung komplexer oder freier Formen“, zeigt sich Christian Baumschlager, Leiter CAM Erodieren, von Esprit begeistert, und setzt fort: „Esprit hält, was der Wettbewerb verspricht.“

Philosophie sichert Vorsprung

WIHO ist in vielen Aspekten ein hochmoderner Betrieb. Nicht nur das neue

Gebäude, auch die konsequente Arbeit auf Basis 3D, ein vielseitiger, auf künftige Anforderungen ausgerichteter Maschinenpark und der durchgängige Einsatz moderner Softwaretechnologien zeugen davon.

Diese Modernität ist jedoch nur ein Mittel zum Zweck. Was den Erfolg des Unternehmens ausmacht, ist eine Firmenphilosophie, die hoher Qualität verpflichtet ist, wie sie nur durch langfristige Partnerschaften dauerhaft gesichert werden kann. Das zeigt sich durch die Nachwuchsarbeit in der Lehrwerkstätte ebenso wie durch die Schaffung vorteilhafter Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeiter. Auch beim Maschinenpark und in der IT, von der in einem heutigen Fertigungsbetrieb sehr viel abhängt, glaubt WIHO nicht an wechselnde Partner. Und mit Pimpel hat WIHO einen Partner gefunden, dem das Unternehmen nicht nur aus Überzeugung, sondern auch aufgrund langjähriger guter Erfahrungen treu bleibt.



Die Verwendung modernster Fertigungsstrategien, gekoppelt mit den richtigen Softwarelösungen, ist in der heutigen Produktion unabdingbar.

Ing. Friedrich Pimpel, Geschäftsführer Pimpel GmbH

KONTAKT

Pimpel GmbH
Kirchenstraße 19
A-2464 Göttlesbrunn
Tel. +43-2162-67972
www.pimpel.at

ANWENDER

WIHO Hofbauer GmbH
Kremsstraße 10
A-4553 Schlierbach
Tel. +43-7582-83003-0
www.wiho-formenbau.at